

50 Antworten aus voriger Nummer

1. Dem Italiener Amerigo Vespucci, der die erste Karte des neuentdeckten Landes zeichnete.
2. Keine alte Münze, sondern ein nach aufgefundenen Knochen rekonstruierter Urmensch. Diese Knochenfunde wurden im Neandertal (bei Düsseldorf) gemacht.
3. Spleen bezeichnet erst in moderner Zeit eine leichte Verdrehtheit. Als das Wort aufkam, bezeichnete es jenen Welt-schmerz, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts zum guten Ton gehörte.
4. Die Don Juan-Sage knüpft an eine geschichtliche Person an, Don Juan Tenorio, der im 14. Jahrhundert gelebt hat.
5. Dünnere, im durchfallenden Licht sichtbar werdende Stellen im Papier, die Tiere oder andere markante Figuren zeigen, und die dadurch entstehen, daß bei der Herstellung eine Blech- oder Drahtschablone in der gewünschten Form auf das Sieb gelegt wird, so daß sich die Fasern des abtropfenden Papierstoffs an dieser Stelle weniger dicht ansammeln.
6. Etwas größer als 3 cm.
7. Der Advokat Hempel zu Altenburg in Sachsen, im Jahre 1817.
8. Von der englischen Marine. In ihre Taue ist ein roter Faden verwoben, der sie als Eigentum der englischen Krone kennzeichnet.
9. Molière hieß Jean Baptiste Poquelin; Voltaires bürgerlicher Name war Arouet.
10. Weil sich im Mittelalter die „Bürger“ nur mit Speißen bewaffnen durften, wenn sie gegen den Feind zogen, als Zeichen ihres geringen Standes.
11. Ein Sakramentshäuschen.
12. Zur Zeit der französischen Revolution, als die Assignaten gedruckt wurden, die auf ein Viertausendstel ihres Nennwertes sanken.
13. Der jüngere.
14. Ein Ur- und Musterbild.
15. Autodafé nannte man ursprünglich die öffentliche Urteilsverkündung unter der spanischen Inquisition. Später ging der Name auf den Strafvollzug selbst über.
16. Aus der schon im 15. Jahrhundert an der Spree erbauten kleinen Burg machte Kaspar Theyß ein Renaissanceschloß. Unter den Baumeistern, die es später erweiterten, war der Baumeister Rochus von Lynar. Schlüter unternahm dann unter dem ersten preußischen König einen Erneuerungsbau, der wieder durch Eosander vergrößert wurde. An späteren Umbauten hatte Schinkel bedeutenden Anteil.
17. Das ist eine Zusammenziehung aus O Jesu domine!
18. Eine Frage, die sicherlich noch keinen der bierseligen Sänger beschäftigt hat,



Ein wohl gelungenes Bild aus dem

DKW Damenpreisausschreiben 1926

Warum veranstalteten die Zschopauer Motorenwerke I. S. Rasmussen A. G., Zschopau 99 Sa., im vergangenen Jahre ein Damenpreisausschreiben und wiederholen es in diesem Jahr? (**Der Einsendetermin läuft am 30. September 1927 ab.**) Soll man hierin nur geschäftliche Gründe suchen? Oder handelt es sich hier um ein großzügiges Zusammenwirken zwischen Industrie und Sport?

Durch dieses Preisausschreiben soll in erster Linie bezweckt werden, auch bei unserer Damenwelt das Interesse für den herrlichen Motorradsport zu wecken. Kann es doch der heutigen Stellung, welche die Frau im Sport einnimmt, nicht entsprechen, daß sie nur als Sozia am Motorradsport teilnimmt. Gerade die günstigen Ratenbedingungen der Zschopauer Motorenwerke (Wochenraten M 10) aber ermöglichen es auch dem größten Teil der Frauenwelt, von ihrem Einkommen oder Taschengeld ein DKW zu erwerben. Im übrigen ist das DKW Motorrad durch seine einfache Bedienungsweise, durch sein sicheres Liegen auf der Straße, durch sein geringes Gewicht und sein nahezu erschütterungsfreies Fahren in erster Linie für die Dame geeignet.

Das Damenpreisausschreiben schließlich gibt der Käuferin eines Motorrades die angenehme Aussicht, daß sie lediglich durch Einsendung eines wohl gelungenen Photos den Kaufpreis ganz oder teilweise zurückerhält. (Der 1. Preis beträgt sogar M 1500!)

Die Leserinnen des „Uhu“ sind zur Beteiligung freudl. eingeladen! Bedingungen durch das Werk.